

NEUE LUZERNER ZEITUNG

Schottisch In Eschenbach
formiert sich der erste
Dudelsack-Clan der Schweiz.

26



Zu Besuch bei den schottischen Wildsäuen



Stolze Alpen-Schotten: (von links) Sascha Jakob (McJakob), Rolf Hodel (McElch), Markus Perren (McTax) und Tom Meier (McStone).
Bild Eveline Beerkircher

ESCHENBACH Unabhängig und ohne jegliches Vereinsdenken: Für den «Wild Boar Clan» steht allein das Dudelsackspielen im Zentrum.

Ob «McChnöpfli», «McEagle» oder «McElch»: Der Fantasie bei den Mitgliedernamen des sich in Gründung befindenden «Wild Boar Clan» (zu deutsch: Wildschwein-Sippe) sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Mittlerweile gehören bereits 25 Personen dazu. «Und laufend kommen neue Mitglieder», verrät Rolf Hodel. Als einer von sieben Gründern gehört er zu den treibenden Kräften bei der Umsetzung einer im Februar geborenen Vision. Wobei sich der Clan vor allem ein Ziel gesetzt hat: Er will die grosse Leidenschaft – in einem geselligen Umfeld Dudelsackspielen – pflegen.

Der eigentliche Auslöser zur Gründung des Clans lieferte ihm ein Kollege. «Tschau Clan-Chief» rief er Rolf Hodel

jeweils bei der Verabschiedung zu. Dieser Spruch habe ihn dazu inspiriert, das Vorhaben voranzutreiben. Und weiter sagt er: «Es ist – jedenfalls nach unseren eigenen Recherchen – in der Schweiz das erste Mal, dass sich ein Schweizer Dudelsack-Clan nach schottischem Vorbild gründet.» Der 51-jährige Luzerner legt auch Wert darauf zu erwähnen, es handle sich nicht um einen Verein im herkömmlichen Sinn. Sie hätten weder Statuten noch einen Präsidenten und ebenfalls keinen Vorstand.

Eigener «Mc-Name»

Die Mitglieder – viele davon sind Musiker – kommen aus der ganzen Innerschweiz. Wobei auch Frauen und Männer ohne musikalische Ambitionen in den Clan aufgenommen werden. Sollten diese später vom Dudelsackfieber ebenfalls gepackt werden, «dann bilde ich auch Pipers aus», sagt Rolf Hodel. Zudem kann man auch das Drummer-Einmaleins bei den Wild Boars erlernen. Im Moment begegnen Rolf Hodel und seinen Kollegen immer wieder neue Clan-Gesichter. Eine Mitgliederobergrenze soll es trotzdem nicht

geben. Im Gegenteil: Rolf Hodel freut sich über die grosse Resonanz. Noch ist die Gruppe im Aufbau begriffen. Dazu gehört auch die Beschaffung der Uniformen. Mit 1500 Franken müsse man schon rechnen, sagt Hodel. Da er in Deutschland seine Bezugsquelle hat, kommt das Outfit für die Clan-Mitglieder aber günstiger zu stehen.

Weiter hat jedes Mitglied seinen eigenen «Mc-Namen». Dieser kann individuell – in Anlehnung an Hobby, Beruf oder an den persönlichen Namen – gewählt werden. Rolf Hodel – alias McElch – hat sich den hohen Norden auf die Fahne geschrieben. Weil er sehr oft nach Norwegen und vor allem Schweden reist. Dort nimmt er den Elch immer wieder als ein majestätisch wirkendes Tier wahr. Deshalb war die Brücke zu seinem Clan-Namen entsprechend schnell gebaut.

Mit Gotthard auf der Bühne

Innerhalb der Gruppe legen die Wild Boars grossen Wert auf den Zusammenhalt. Dies dokumentiert der Clan unter anderem auch damit, dass der Lebenspartner bei öffentlichen Anlässen denselben Rock, genannt Kilt, trägt.

Bereits gehören ihre ersten Auftritte der Vergangenheit an. So waren sie etwa im neusten Videoclip von Gotthard zur Single «Yippie Aye Yay» zu sehen. McElch kennt Marc Lynn, den Bassisten der Gruppe, gut. Und eine Delegation von Gotthard wird auch am 25. August, bei der offiziellen Gründungsfeier in Eschenbach, anwesend sein.

Mit der Musik wollen die Wild Boars der Komponente Spass Raum geben. Die Zuhörer sollen vor allem mit bekannten Tunes – wie Scotland The Brave, Highland Cathedral oder Amazing Grace – unterhalten werden. Zudem bietet die Gruppe mit dem Clan-Outfit viel fürs Auge. Wobei der Kilt der Familie Weir – einem der ältesten schottischen Clans – mit seinem auch Tartan genannten «Muster» wohl einzigartig in der Schweiz ist.

ERNESTO PIAZZA
ernesto.piazza@luzernerzeitung.ch



Mehr Infos zum «Wild Boar Clan» finden Sie auf
www.luzernerzeitung.ch/bonus